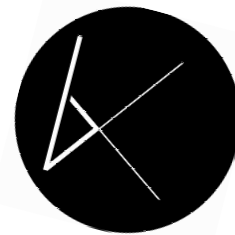


25. Januar 2011



## **PRESSEMITTEILUNG**

*BIELEFELDER KUNSTVEREIN ZEIGT*

### **LILI REYNAUD-DEWAR CLÉDA'S CHAIRS**

12. FEBRUAR – 1. MAI 2011

### **THOMAS JULIER**

**TA-KU-NA-HA**

12. FEBRUAR – 1. MAI 2011

#### **PRESSETERMIN:**

DONNERSTAG, 10. FEBRUAR 2011, 12 UHR

Pressegespräch und Führung durch die Ausstellung mit Lili Reynaud-Dewar, Thomas Julier und Thomas Thiel (Künstlerischer Leiter)

#### **ERÖFFNUNG:**

FREITAG, 11. FEBRUAR 2011, 19 UHR

#### **KÜNSTLERGESPRÄCH:**

SAMSTAG, 12. FEBRUAR 2011, 16 UHR

Künstlergespräch mit Lili Reynaud-Dewar und Thomas Julier

### **LILI REYNAUD-DEWAR CLÉDA'S CHAIRS**

12. FEBRUAR – 1. MAI 2011

Der Bielefelder Kunstverein zeigt vom 12. Februar bis 1. Mai 2010 die erste institutionelle Einzelausstellung der französischen Künstlerin Lili Reynaud-Dewar (\*1975) in Deutschland. Die Ausstellung rückt ihre aktuellste Arbeit »Cléda's Chairs« in den Mittelpunkt der Präsentation. In Form von großformatigen Malereien, Objekten und Videos nimmt sie unter anderem Bezug auf Pier Paolo Pasolinis Recherchen über Afrika, die der italienische Regisseur Anfang der 1970er Jahre in seinem Dokumentarfilm »Notizen für eine afrikanische Orestie« festgehalten hat.

Lili Reynaud-Dewar hat in den vergangenen Jahren ein komplexes Werk entwickelt, das beständig um den Begriff der kulturellen Identität kreist. Unter Einbeziehung ihrer Familiengeschichte beschäftigen sich ihre Werke mit der Gegenüberstellung von individuellen Blickweisen und gesellschaftlichen Stereotypen. Diesen Aspekt verdeutlicht sie immer wieder anhand der Entwicklung verschiedener Avantgardebewegungen und Subkulturen des 20. Jahrhundert. Abseits von bestehenden Regeln und Normen entwickelten diese ein anderes ästhetisches Bewusstsein und neue Formen des Widerstands. Deshalb untersucht Reynaud-Dewar in ihren Werken mit Interesse auch die Exzentrik, die dieses Denken, Tun und Handeln bestimmte und ermöglichte.

Die Künstlerin konzipiert für ihre Installationen und audiovisuellen Performances szenische Räume aus eigens entworfenen Bühnenelementen, Malereien und Kostümen. Mit formalen Anleihen bei Film, Theater, Design und Popmusik münden ihre Arbeiten häufig in eine allegorische, teils archaische Vielstimmigkeit. Reynaud-Dewar agiert im Spannungsfeld von Wirklichkeit und Fiktion. Geschichten, Mythen und Symbole sind ebenso Gegenstand wie Werkzeuge ihrer künstlerischen Spurensuche.

Lili Reynaud-Dewar lebt und arbeitet in Paris. Letztes Jahr waren ihre künstlerischen Arbeiten in den Einzelausstellungen *Antitheater* (Frac Champagne Ardennes, Reims) und *Interprétation* (Kunsthalle Basel) zu sehen. Darüber hinaus hat sie an zahlreichen internationalen Ausstellungen teilgenommen, darunter *The Morality Series* (Witte de With, Rotterdam, 2010), *Elles@centrepompidou* (Centre Pompidou, Paris, 2009), *Kehraus- Abschied von stabilen Wänden* (Westfälischer Kunstverein, Münster, 2009) oder *When Things Cast No Shadow* (5. Berlin Biennale, Berlin, 2008).

Kurator: Thomas Thiel

Die Ausstellung von Lili Reynaud-Dewar wird mit freundlicher Unterstützung realisiert von:

**INSTITUT  
FRANÇAIS**

## **THOMAS JULIER**

**TA-KU-NA-HA**

12. FEBRUAR – 1. MAI 2011

In seiner ersten institutionellen Einzelausstellung im Bielefelder Kunstverein zeigt Thomas Julier (\*1983) eine Auswahl aktueller Fotografien, Linoldrucke und Objekte.

Thomas Julier arbeitet vorwiegend mit den Medien Fotografie, Video und Skulptur. Die Möglichkeiten von Digitalfotografie, Bild- und Grafikprogrammen sowie computergestützter Produktion bestimmen seine Bilder, Objekte und Rauminstallation. In seinen Arbeiten finden sich kunsthistorische und popkulturelle Motive ebenso wieder wie die Stadt- und Werbearchitektur des öffentlichen Raumes. Seine eigenen Fotografien entziehen sich den Konventionen herkömmlicher realistischer Dokumentarfotografie. Stattdessen beschäftigen sie sich mit visuellen Effekten von architektonischen Oberflächen und Strukturen.

Julier begreift die Serialität seiner Arbeiten als ein Spiel mit persönlichen und fremden Bildspeichern. Form, Zeit und Prozessen der künstlerischen Produktion kommen dabei eine besondere Rolle zu. So entstehen einige Werkreihen in aufwendiger Handarbeit, häufig im Kollektiv mit Künstlerfreunden wie Cédric Eisenring oder Kaspar Müller, und unter Verwendung traditioneller künstlerischer Techniken wie dem Linolschnitt. Andere Serien wiederum nutzen die Möglichkeiten digitaler Produktion und maschineller Fertigung. Auf diese Weise verschafft Julier auch minimalistischen Arbeiten eine eigene Poetik. Motiv und Methode verschmelzen zu Abbildern unserer postmedialen Wirklichkeit.

Thomas Julier lebt und arbeitet in Zürich und Brig. Er hat bereits an nationalen wie internationalen Gruppenausstellungen teilgenommen. Juliers Arbeiten wurden zuletzt unter anderem im CAPC Musée d'Art Contemporain de Bordeaux, im Instituto Svizzero (Mailand), im Fotomuseum Winterthur (Plattform 2009), dem Kunsthaus Glarus oder der Kunsthalle Basel gezeigt.

Kurator: Thomas Thiel

Die Ausstellung von Thomas Julier wird mit freundlicher Unterstützung realisiert von:

schweizer kulturstiftung  
**prohelvetia**



## **BROSCHÜRE**

Zu den Ausstellungen erscheint eine 28-seitige Broschüre (Deutsch/Englisch).

## **ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN**

Während unserer Ausstellungen finden jeden Sonntag um 17 Uhr kostenlose Führungen statt. Individuelle Gruppenführungen und Führungen für Schulklassen nach vorheriger Anmeldung.

Weitere Informationen (Bild- und Textmaterial) zur Ausstellung finden Sie im Pressebereich unserer Website:  
[www.bielefelder-kunstverein.de](http://www.bielefelder-kunstverein.de).

## **KONTAKT**

Bielefelder Kunstverein  
im Waldhof  
Welle 61  
D-33602 Bielefeld  
T +49 (0) 521. 17 88 06  
F +49 (0) 521. 17 88 10  
[www.bielefelder-kunstverein.de](http://www.bielefelder-kunstverein.de)  
[kontakt@bielefelder-kunstverein.de](mailto:kontakt@bielefelder-kunstverein.de)